

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 62 (1955)

Heft: 8

Rubrik: Industrielle Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Industrielle Nachrichten

Internationaler Wirkereikongreß in Brüssel. — Der diesjährige Internationale Kongreß der Wirkereiindustrie, der von Fachorganisationen und Industriellen aus dreizehn Ländern, worunter auch der Schweiz, beschickt war, tagte in Brüssel vom 4.—6. Juli und befaßte sich insbesondere mit Fragen der Produktivitätssteigerung und Forschung in der Wirkereiindustrie. Einläßlich behandelt wurde ferner das Problem der Vereinheitlichung der Handelsanzeichen (Bezeichnung der Garne und Mischverhältnisse, Verwendung von Maschinenbezeichnungen, usw.). Von Seiten des *Schweizerischen Wirkereivereins* wurde die Schaffung eines solchen «Code Of Fair Trading» unterstützt und insbesondere auch Bestimmungen über das Verbot des Kopierens von Modellen verlangt. Auf Grund des an diesem Kongreß ausgetauschten statistischen Materials wurde schließlich festgestellt, daß die europäische Produktion an Wirk- und Strickwaren sich im letzten Wirtschaftsjahr gegenüber dem vorhergehenden bei scharfen Konkurrenzverhältnissen mengenmäßig um rund 13 Prozent erhöht hat, wobei die Verarbeitung von Baumwolle und vollsynthetischen Fasern zunimmt, diejenige von Kunstseide dagegen rückläufig ist.

Die österreichische Seidenindustrie. — Die Nachkriegssituation der österreichischen Seidenindustrie ist dadurch charakterisiert, daß deren große Seidenwarenfabriken im Sudetenland verloren gingen und die auf österreichischem Boden gelegenen Betriebe schwere Kriegsschäden erlitten.

Auch hier fehlte infolge des Devisenmangels zunächst jede Möglichkeit, Rohmaterialien zu beschaffen und die dringendsten technischen Ausrüstungen vorzunehmen. Erst im Jahre 1948 konnten die zur Verteilung gelangenden Marshall-Plan-Mittel zum Ankauf von Kunstseide und Hilfsmaterialien verwendet werden. Nachdem die einzige Kunstseidenfabrik in St. Pölten der österreichischen Verwaltung entzogen war, konnte auf diese Rohstoffquelle nur in bescheidenstem Maße zurückgegriffen werden. Die Produktion konnte nur unter großen Anstrengungen in Gang gebracht werden und zunächst mußte die starke Nachfrage nach Seidenwaren, insbesondere Futterstoffen, durch Einführen gedeckt werden, wobei der damals importfördernde Devisenkurs eine nicht unwesentliche Rolle spielte.

Neben den legalen Importen machten sich jedoch auch illegale Einführen, speziell auf dem Kunstseidensektor, sehr unangenehm bemerkbar.

Erst das Jahr 1951 brachte eine gewisse Erleichterung in der Versorgung mit Rohstoffen. Im Oktober des gleichen Jahres wurde die neue, modernst eingerichtete Weberei in Silz in Betrieb genommen. Im Laufe der folgenden Jahre wurden weitere technische Reorganisationen am Betriebsapparat vorgenommen, da die andauernden Fertigwarenimporte zu oft extrem niedrigen Preisen nur den rationellst arbeitenden Betrieben Konkurrenzmöglichkeiten boten.

Die Liberalisierung aller Seiden-, Kunstseiden-, Halbseiden- und Mischgewebe sowie der synthetischen Gewebe, die inzwischen gleichfalls im Produktionsprogramm der Seidenindustrie Aufnahme fanden, erschwerte die Situation der österreichischen Seidenindustrie nicht unwesentlich. Dieser Erzeugungszweig ist daher bei weitem nicht in der Lage, seine Kapazität auszunützen, zumal die Exportmöglichkeiten infolge der außerordentlich schwierigen Konkurrenzverhältnisse auf den Auslandsmärkten relativ gering sind.

Die Entwicklung der österreichischen Seidenindustrie nach dem Kriege ist folgenden Ziffern zu entnehmen:

	Anzahl der Webstühle	Beschäftigtenstand	Meterproduktion
1948	1260	1608	2 500 00
1951	1880	2723	9 803 000
1954	2015	2198	12 182 239

= S

Spaniens Textilindustrie. (Madrid, Real-Press.) — In Spanien gibt es zurzeit insgesamt 3 821 Textilbetriebe, von denen 1763 Baumwolle, 995 Wolle und 402 Seide und Zellulose verarbeiten.

Gegenwärtig sind in der spanischen Textilindustrie rund 250 000 Arbeiter beschäftigt. 54 Prozent von ihnen arbeiten in den Fabriken für Baumwolle, 18 Prozent in denen für Wolle und 10 Prozent in denjenigen für Seide und Zellulose.

Ueber die Anzahl der Spindeln in der spanischen Textilindustrie gibt die nachfolgende kleine Uebersicht Aufschluß:

Anzahl der Spindeln	
Für Baumwolle	2 364 000 Spindeln
Für Wolle	180 000 Spindeln
Für Kammgarn	275 000 Spindeln
Total	2 819 000 Spindeln

Hinsichtlich der Anzahl der Webstühle für Stoffe kürzlicher Qualität ergibt sich sodann folgendes Bild:

Anzahl der Webstühle	
Für Baumwolle	66 500 Webstühle
Für Wolle	8 700 Webstühle
Für Seide und Zellulose	14 000 Webstühle
Total	89 200 Webstühle

Von den Textilmaschinen stammen 41 Prozent aus der Zeit von 1920, 39 Prozent sind vor dem Jahre 1940 installiert worden, während nur 20 Prozent nach diesem Zeitpunkt angeschafft wurden.

Die Seiden- und Zellulosefabriken Spaniens haben seit dem Jahre 1941 28 Prozent ihres Maschinenparkes erneuert.

R.P.

Amerikanische Gewebeproduktion nimmt zu. — Im 1. Vierteljahr 1955 wurden in den Vereinigten Staaten 18% mehr Seiden- und Kunstmäsergewebe erzeugt als vor Jahresfrist. Von den insgesamt 652 Millionen Yards entfielen 224 Millionen Yards auf Kunstseidengewebe (8% mehr als vor Jahresfrist) und 134 Millionen Yards auf Zellwollgewebe (Zunahme 30%). Die Produktion von Nylongeweben war mit 98 Millionen Yards stationär. Erstmals wird in der Statistik die Erzeugung von Polyester geweben (Dacron) ausgewiesen. Diese nahm im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 200% auf 34 Millionen Yards zu. Die andere neue synthetische Faser, Orlon, erwies sich in der Kunstseidenweberei demgegenüber weniger erfolgreich: Die Produktion von Orlongeweben betrug lediglich 6 Millionen Yards, das heißt nur wenig mehr als letztes Jahr.

Wie üblich nahm die Verarbeitung von Seide nur einen verhältnismäßig bescheidenen Raum ein. An Reinsiden- und Mischgeweben wurden im 1. Quartal 1955 aber immerhin 9 Millionen Yards produziert, 20% mehr als vor einem Jahr.

ug.

Textilmaschinenfabrik in Pakistan. — In Pakistan baut, wie die «Textil-Zeitung» Wiesbaden meldet, die AEG gemeinsam mit der Pakistan-Electric-Industries in Lahore eine Fabrik für Textilmaschinen, die die Produktion noch in diesem Jahr aufnehmen soll. Zunächst ist an die Erzeugung von Baumwollwebstühlen gedacht, aber im Laufe des weiteren Ausbaus soll auch die Erzeugung von Spinnereiaggregaten aufgenommen werden.